

# Inhalt

<b>Vorwort .....</b>	<b>XI</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>XIII</b>
<b>1 Abgrenzung des Begriffs Wissen aus zweiter Hand .....</b>	<b>1</b>
1.1 Stand der gegenwärtigen Diskussion .....	3
1.1.1 <i>Verwendung des Begriffs Wissen aus zweiter Hand in der Wissenschaft .....</i>	4
1.1.2 <i>Verwendung des Begriffs Wissen aus zweiter Hand in der Philosophie .....</i>	6
1.2 Möglichkeiten der Bestimmung des Begriffs Wissen aus zweiter Hand .....	8
1.2.1 <i>Der enge Begriff des Wissens aus zweiter Hand und seine Abgrenzung von testimonialem Wissen .....</i>	10
1.2.2 <i>Wissen aus zweiter Hand: begriffliches Spannungsfeld .....</i>	17
1.3 Der weite Begriff des Wissens aus zweiter Hand .....	28
1.3.1 <i>Wissen aus zweiter Hand als polarer Gegenbegriff zu Wissen aus erster Hand und als gradueller Begriff .....</i>	34
1.3.2 <i>Der weite Begriff von Wissen aus zweiter Hand und testimoniales Wissen .....</i>	37
1.3.3 <i>Der weite Begriff von Wissen aus zweiter Hand und Wissen durch Beschreibung .....</i>	41
1.4 Zusammenfassung: was für einen weiten Begriff von Wissen aus zweiter Hand spricht .....	51
<b>2 Funktion des weiten Begriffs von Wissen aus zweiter Hand .....</b>	<b>53</b>
2.1 Nichtbesitz der domänen spezifischen Evidenz und epistemische Abhängigkeit von der Sprecherin .....	54
2.1.1 <i>Fehlende domänen spezifische Evidenz .....</i>	58
2.1.2 <i>Epistemische Abhängigkeit .....</i>	60
2.1.3 <i>Domänen spezifische Evidenz als Relation zwischen dem epistemischen Standort einer Person und einer Aussage .....</i>	61
2.1.4 <i>Abweichender epistemischer Standort .....</i>	64
2.1.5 <i>Epistemische Abhängigkeit nach dem evidentiellen Modell .....</i>	70

2.2	Domänenspezifische Evidenz, die zur Rechtfertigung von Wissen aus zweiter Hand herangezogen wird .....	75
2.2.1	<i>Zulässigkeit der Verwendung von domänenspezifischer Evidenz im Falle von Wissen aus zweiter Hand</i> .....	77
2.2.2	<i>Die Nutzung domänenspezifischen Wissens zur Evaluation des epistemischen Standorts der Sprecherin</i> ....	79
2.2.3	<i>Die Möglichkeit des Erwerbs von Wissen aus erster Hand durch domänenspezifische Evidenz aus zweiter Hand</i> .....	81
2.2.4	<i>Die Präemptionsthese</i> .....	85
2.3	Die Form, in der domänenspezifische Evidenz vorliegt .....	87
2.3.1	<i>Mögliche Unterscheidungskriterien zwischen Wissen aus erster Hand und Wissen aus zweiter Hand</i> .....	88
2.3.2	<i>Argumente für die propositionale Charakterisierung der domänenspezifischen Evidenz</i> .....	92
2.3.3	<i>Argumente gegen die propositionale Charakterisierung der domänenspezifischen Evidenz</i> .....	94
2.3.4	<i>Konzeptuelle Voraussetzungen an den Evidenzbegriff</i> .....	103
3	<b>Definition des Begriffs Wissen aus zweiter Hand</b> .....	109
3.1	Definition des Explikats .....	109
3.2	Epistemische Folgen der Abhängigkeit von der Sprecherin und des Fehlens von domänenspezifischer Evidenz .....	111
3.2.1	<i>Schwache strukturelle Einbettung von Wissen aus zweiter Hand</i> .....	114
3.2.2	<i>Wissen aus zweiter Hand wird in verarbeiteter Form weitergegeben</i> .....	124
3.3	Einflussfaktoren auf den epistemischen Standort .....	132
3.3.1	<i>Arten und Weisen, auf die eine Person epistemisch besser platziert sein kann</i> .....	136
3.3.2	<i>Fairer Vergleich der epistemischen Standorte</i> .....	146
3.4	Unterschiede zwischen wahrnehmungsabhängigem und wahrnehmungsunabhängigem Wissen aus erster Hand .....	151
3.4.1	<i>Der in dieser Arbeit verwendete Begriff von A-priori-Wissen</i> .....	153
3.4.2	<i>A priori erwerbbares Wissen aus zweiter Hand</i> .....	161
3.4.3	<i>Wahrnehmungswissen und a priori erwerbbares Wissen im Vergleich</i> .....	169
3.4.4	<i>Komplexes wissenschaftliches Wissen</i> .....	174

<b>4 Isoliertes Wissen aus zweiter Hand .....</b>	<b>179</b>
4.1 Der Begriff des isolierten Wissens aus zweiter Hand nach Lackey .....	181
4.2 Integriertes Wissen aus zweiter Hand .....	185
4.3 Die Unterscheidung zwischen einer beliebigen Expertin und einer spezifischen Expertin .....	195
4.4 Wissensarten und Kontexte in denen die Weitergabe von isoliertem Wissen aus zweiter Hand problematisch ist .....	202
4.4.1 <i>Probleme mit Defeatoren bei der Weitergabe von             ästhetischem und moralischem Wissen aus zweiter Hand</i> ...	202
4.4.2 <i>Die Nutzbarkeit von Wissen aus zweiter Hand als Prämissen             praktischen Handelns</i> .....	208
4.5 Isoliertes Wissen aus zweiter Hand im Rahmen von Assertionsnormen .....	217
4.5.1 <i>Isoliertes Wissen aus zweiter Hand weist einen             epistemischen Mangel auf</i> .....	219
4.5.2 <i>Verletzt die Weitergabe von isoliertem Wissen aus zweiter             Hand die Wissensnorm für Assertionen, die Wissensnorm             für praktische Rationalität und die Universalitätsnorm?</i> ....	223
4.6 Ist isoliertes Wissen aus zweiter Hand von einem Mangel an Verstehen betroffen? .....	231
4.6.1 <i>Welche Art von Verstehen fehlt bei isoliertem Wissen             aus zweiter Hand?</i> .....	233
4.6.2 <i>Der Zusammenhang von domänenspezifischer Evidenz             und Verstehen</i> .....	245
4.6.3 <i>Verstehen in Fällen, in denen die Meinung einer             spezifischen Expertin gefordert ist</i> .....	251
<b>5 Sonderfälle von Wissen aus zweiter Hand .....</b>	<b>255</b>
5.1 Wissen aus zweiter Hand aus Falschaussagen .....	255
5.1.1 <i>Wissen aus zweiter Hand aus Äußerungen, die nur             teilweise oder näherungsweise wahr sind</i> .....	256
5.1.2 <i>Wissen ohne Kenntnis darüber, was gesagt wurde</i> .....	261
5.1.3 <i>Wissen aus invers konsistenten Lügen</i> .....	266
5.2 Wissen aus zweiter Hand aus Erinnerungen .....	269
5.2.1 <i>Wissen aus zweiter Hand im Falle von vergessener             Evidenz</i> .....	276
5.2.2 <i>Wissen aus zweiter Hand im Falle generativer             Erinnerungen</i> .....	285

5.2.3 <i>Wissen aus zweiter Hand im Falle von inhaltsgenerierenden Erinnerungen und Quasi-Erinnerungen</i> .....	293
5.3 Zusammenfassung .....	301
<b>6 Fazit und Ausblick .....</b>	<b>303</b>
<b>Literatur .....</b>	<b>313</b>
<b>Personenregister .....</b>	<b>331</b>
<b>Sachregister .....</b>	<b>333</b>